

Teil II

Susanne Warda

Auswertungen zu der Fragestellung: "Wie ist die Erzähltheorie / Narratologie in kodifizierenden Schriften repräsentiert"?

Inhalt

- (A) Verzeichnis der ausgewerteten Kodifikationen
- (B) Schaubilder: Zusammenfassungen der Ergebnisse und Formulierung erkennbarer Tendenzen

Vorbemerkung

Den hier in Teil II präsentierten Ergebnissen liegen umfangreiche empirische Erhebungen zu jedem einzelnen der unter (A) aufgeführten Titel zugrunde,¹ für die Auswertung wurden die Ergebnisse in Dekadenschritten (60er/70er Jahre, 80er Jahre, 90er Jahre) zusammengefaßt. Die 60er und 70er Jahre werden gemeinsam behandelt, da aus den 60er Jahren vergleichsweise wenige Publikationen zur Verfügung standen. Für die Erhebungen wurde in der Regel die Erstauflage einer Kodifikation berücksichtigt. In einigen wenigen Fällen war es aufgrund mangelnder Zugänglichkeit jedoch erforderlich, eine spätere, aber kaum abweichende Auflage heranzuziehen. Bei einigen 'Standardwerken' wurden auch spätere Auflagen mit nur geringem Bearbeitungsanteil in den erzähltheoretischen Teilen in die Untersuchung einbezogen. Texte, die einen erheblichen inhaltlichen oder konzeptionellen Bearbeitungsgrad aufweisen, werden wie eigenständige Publikationen behandelt. Nicht untersucht werden konnten alle Auflagen eines Titels.

In den Diagrammen 1 bis 12 sind nur die 'Einführungen' (allgemeine Einführungen in die Literaturwissenschaft und Einführungen in die Textanalyse) berücksichtigt, Handbücher und Lexika wegen ihres andersartigen Aufbaus und ihrer zeitlichen Verteilung jedoch nicht. Die Diagramme 1 bis 4 präsentieren die Häufigkeitsverteilung von Bezugnahmen auf sog. 'Theoriegeber', die Diagramme 5 bis 12 fassen diese zu Gruppen zusammen. Die tabellarische Auflistung 13a bietet einen Gesamtüberblick, berücksichtigt wurden hier auch Einträge in Handbüchern und Lexika. Die tabellarische Auflistung 13b überträgt diese Befunde auf die Phasengliederung, wie sie sich aus den Untersuchungen in den Teilen I und III ergeben haben.

¹ Diese Erhebungen (bei denen auch der jeweilige Aufbau und der Adressatenbezug berücksichtigt wurden) werden hier nicht dokumentiert. Interessierte können sich diese Daten insgesamt oder für jeden Titel einzeln zusenden lassen.

(A) Verzeichnis der ausgewerteten Kodifikationen

In der folgenden Aufstellung der untersuchten Kodifikationen sind sowohl die berücksichtigten (veränderungsarmen) Neuauflagen einiger 'Standardwerke' als auch Neubearbeitungen - der besseren Übersicht wegen - direkt hinter der Erstauflage aufgeführt. Handelt es sich hingegen um eine völlig neue Fassung, wurde sie unter dem entsprechenden Erscheinungsjahr aufgenommen.

1. Einführungen in die Literaturwissenschaft

1.1. Literaturwissenschaft allgemein/ Germanistik²

- Karl Otto Conrady: Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft. Reinbek: Rowohlt 1966 (rowohlts deutsche enzyklopädie 252/253).
- Heinz Ludwig Arnold/ Volker Sinemus (Hg.): Grundzüge der Literatur- und Sprachwissenschaft. Bd. 1: Literaturwissenschaft. München: dtv 1973.
- Dieter Gutzen/ Norbert Oellers/ Jürgen H. Petersen: Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft. Berlin: Erich Schmidt 1976.
- Jochen Schulte-Sasse/ Renate Werner: Einführung in die Literaturwissenschaft. München: Fink 1977 (UTB 640).
- Helmut Bracker/ Jörn Stückrath (Hg.): Literaturwissenschaft. Grundkurs 1. Reinbek: Rowohlt 1981 [2bändige Ausgabe].
- Helmut Bracker/ Jörn Stückrath: Literaturwissenschaft. Ein Grundkurs. Reinbek: Rowohlt 1992 (rowohlts enzyklopädie 523).
- Karlheinz Kasper/ Dieter Wuckel (Hg.): Grundbegriffe der Literaturanalyse. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut 1982.
- Jürgen Schutte: Einführung in die Literaturinterpretation. Stuttgart: Metzler 1985 (Sammlung Metzler 217).
- Joseph P. Strelka: Einführung in die literarische Textanalyse. Tübingen: Francke 1989 (UTB 1508).
- Miltos Pechlivanos/ Stefan Rieger/ Wolfgang Struck/ Michael Weitz (Hg.): Einführung in die Literaturwissenschaft. Stuttgart/ Weimar: Metzler 1995.
- Thomas Eicher/ Volker Wiemann (Hg.): Arbeitsbuch: Literaturwissenschaft. 2., durchges. Aufl. Paderborn u.a.: Schöningh 1997 (UTB 8124: Große Reihe) [1. Aufl. 1996].
- Heinz Ludwig Arnold/ Heinrich Detering (Hg.): Grundzüge der Literaturwissenschaft. 3. Aufl. München: dtv 1999 [1. Aufl. 1996] [Neufassung von Arnold/ Sinemus 1973].
- Jochen Vogt: Einladung zur Literaturwissenschaft. München: Fink 1999 (UTB 2072).

² Viele Einführungen, die im Titel nur ‚Literaturwissenschaft‘ führen, sind tatsächlich der Germanistik zuzuordnen, weil sie z.B. vorwiegend deutsche Textbeispiele verwenden und/ oder sich auf die deutsche Tradition berufen und deutsche Terminologie verwenden. Im einzelnen wird dies in den Detailuntersuchungen jeweils deutlich.

1.2. Anglistik

- Bernhard Fabian: Ein anglistischer Grundkurs zur Einführung in das Studium der Literaturwissenschaft. Hg. von B. Fabian in Zusammenarbeit mit Ulrich Broich, Walter A. Koch, Edgar Mertner, Ewald Standop u. Ulrich Suerbaum. Frankfurt a.M.: Athenäum 1971 [außerdem ausgewertet: 8. Aufl. 1998].
- Arno Löffler/ Dieter Petzold/ Jobst-Christian Rojahn/ Ulrich Schneider/ Eberhard Späth: Einführung in das Studium der englischen Literatur. Heidelberg: Quelle & Meyer 1974 (UTB 382).
- Rolf Breuer/ Rainer Schöwerling: Das Studium der Anglistik. Technik und Inhalte. München: Beck 1974.
- Wolfgang Weiß: Das Studium der englischen Literatur. Eine Einführung. Stuttgart u.a.: Kohlhammer 1979.
- Dietrich Schwanitz: Literaturwissenschaft für Anglisten. Das neue studienbegleitende Handbuch. München: Hueber 1985 (Forum Sprache).
- Mario Klarer: Einführung in die anglistisch-amerikanistische Literaturwissenschaft. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1994 (Anglistik und Amerikanistik. Einführungen in Gegenstand, Methoden und Ergebnisse ihrer Disziplinen und Nachbarwissenschaften).
- Ansgar Nünning/ Andreas H. Jucker: Orientierung Anglistik/ Amerikanistik. Was sie kann, was sie will. Reinbek: Rowohlt 1999 (rowohlts enzyklopädie 55614).
- Uwe Böker/ Christoph Houswitschka (Hg.): Einführung in das Studium der Anglistik und Amerikanistik. München: Beck 2000.
- Vera und Ansgar Nünning: Grundkurs anglistisch-amerikanistische Literaturwissenschaft. Stuttgart: Klett 2001 (Uni-Wissen/ Anglistik – Amerikanistik).

1.3. Romanistik

- Rupprecht Rohr: Einführung in das Studium der Romanistik. Berlin: Erich Schmidt 1964.
- Jürgen Grimm/ Frank-Rutger Hausmann/ Christoph Miething: Einführung in die französische Literaturwissenschaft. Stuttgart: Metzler 1976 (Sammlung Metzler 148) (Realien zur Literatur: Abt. B. Literaturwissenschaftliche Methodenlehre).
- Hartmut Köhler: Grundkurs Literaturwissenschaft Französisch. Stuttgart u.a.: Klett 1998 (Uni Wissen/ Französisch).
- Thomas Klinkert: Einführung in die französische Literaturwissenschaft. Berlin: Erich Schmidt 2000 (Grundlagen der Romanistik 21).

2. Einführungen in die Erzähltextanalyse (nicht nach Philologien differenziert)

- Alfred Behrmann: Einführung in die Analyse von Prosatexten. Stuttgart: Metzler 1967 (Sammlung Metzler, Realienbücher für Germanisten: Abt. B.: Literaturwissenschaftliche Methodenlehre).
- Jochen Vogt: Aspekte erzählender Prosa. Düsseldorf: Bertelsmann Universitätsverlag 1972 (Grundstudium Literaturwissenschaft. Hochschuldidaktische Arbeitsmaterialien).
- Jochen Vogt: Aspekte erzählender Prosa. Eine Einführung in Erzähltechnik und Romantheorie. 7., neubearb. u. erw. Aufl. Opladen: Westdeutscher Verlag 1990 (WV studium 145).

- Cordula Kahrmann/ Gunter Reiß/ Manfred Schluchter: Erzähltextanalyse. Eine Einführung mit Studien- und Übungstexten. 2 Bde. Beltz Athenäum 1977 [1984 in einer einbändigen Neuausgabe erschienen].
- Hans-Werner Ludwig (Hg.): Arbeitsbuch Romananalyse. Tübingen: Narr 1982 (Literaturwissenschaft im Grundstudium 12).
- Matthias Bauer: Romantheorie. Stuttgart/ Weimar: Metzler 1997 (Sammlung Metzler 305).
- Matias Martinez/ Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 2., durchges. Auflage München: Beck 2000 [1. Aufl. 1999].

3. Lexika und Handbücher

3.1. Literaturwissenschaft allgemein/ Germanistik

- Gero von Wilpert: Sachwörterbuch der Literatur. Stuttgart: Kröner 1955 (=Kröners Taschenausgaben, 231).
- Gero von Wilpert: Sachwörterbuch der Literatur. 4., erw. Aufl. Stuttgart: Kröner 1964 (=Kröners Taschenausgaben, 231).
- Gero von Wilpert: Sachwörterbuch der Literatur. 7., erw. Aufl., Stuttgart: Kröner 1989 (=Kröners Taschenausgaben, 231).
- Gero von Wilpert: Sachwörterbuch der Literatur. 8., verb. u. erw. Aufl. Stuttgart: Kröner 2001.
- Reallexikon der deutschen Literaturgeschichte. 2. Aufl. hg. von Werner Kohlschmidt u. Wolfgang Mohr. Berlin: de Gruyter 1958.
- Ivo Braak: Poetik in Stichworten. 2. Aufl. Kiel: Hirt 1966.
- Diether Krywalski: Handlexikon zur Literaturwissenschaft. München: Ehrenwirth 1974.
- Otto Knörrich (Hg.): Formen der Literatur in Einzeldarstellungen. Stuttgart: Kröner 1981 (Kröners Taschenausgaben, 478).
- Günther und Irmgard Schweikle: Metzler Lexikon Literatur. Stuttgart: Metzler 1990.
- Walter Killy: Literatur-Lexikon. Gütersloh, München: Bertelsmann 1992.
- Dieter Borchmeyer/ Viktor Žmegač (Hg.): Moderne Literatur in Grundbegriffen. 2., neu bearb. Aufl. Tübingen: Niemeyer 1994 [1. Aufl. 1987]
- Ulfert Ricklefs: Fischer Lexikon Literatur. Frankfurt am Main: Fischer 1996.
- Horst Brunner/ Rainer Moritz (Hg.): Literaturwissenschaftliches Lexikon. Berlin: Schmidt 1997.
- Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Neubearbeitung des Reallexikons der deutschen Literaturgeschichte. Hg. von Klaus Weimar. Berlin: de Gruyter 1997.
- Ansgar Nünning (Hg.): Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie. Stuttgart: Metzler 1998.
- Heike Gfrereis: Grundbegriffe der Literaturwissenschaft. Stuttgart: Metzler 1999.
- Vladimir Biti: Literatur- und Kulturtheorie. Ein Handbuch gegenwärtiger Begriffe. Reinbek: Rowohlt 2001 (rowohlts enzyklopädie 55631).

3.2. Anglistik

- Jeremy Hawthorn: Grundbegriffe moderner Literaturtheorie. Tübingen, Basel: Fink 1994 [unter Anglistik geführt, weil Übersetzung aus dem Englischen].
- Rudolf Beck/ Hildegard Kuester/ Martin Kuester: Terminologie der Literaturwissenschaft. Ein Handbuch für das Anglistikstudium. Ismaning: Hueber 1998 (Forum Sprache).

3.3. Romanistik

- Ingo Kolboom/ Thomas Kotschi/ Edward Reichel (Hg.): *Handbuch Französisch. Sprache – Literatur – Kultur – Gesellschaft: für Studium, Lehre, Praxis*. Berlin: Erich Schmidt 2002.

(B) Schaubilder

Für die Darstellung der Untersuchungsergebnisse in den folgenden Diagrammen wurde zunächst ermittelt, welche Theoriegeber in den betreffenden Zeiträumen --- am häufigsten in den untersuchten Einführungen genannt werden. Als Richtwert für „häufig“ gilt, daß ein Autor in mindesten 30% der ausgewerteten Einführungen vorkommen muß.

In den Schaubildern ist dargestellt, wie oft diese Theoriegeber in den Einführungen des behandelten Zeitraumes erscheinen (in absoluten Zahlen). Dabei wurden auch Rand- oder Fußnotennennungen berücksichtigt, da diese ebenso wie eine ausführlichere Behandlung im Fließtext darauf hinweisen, daß die betreffende Theorie zumindest wahrgenommen wurde.

Ein Problem stellen die 80er Jahre dar. Diese Dekade konnte nicht so vollständig erfasst werden wie die 60er/70er und 90er Jahre. Zwar sind für diesen Zeitraum zahlreiche Neuauflagen älterer Publikationen zu verzeichnen, doch konnten nicht viele relevante Einführungen ermittelt werden, die zu dieser Zeit erstmals erschienen sind. Das führt zu einer gewissen Verzerrung des Datenmaterials bzw. zu mangelnder Repräsentativität der Ergebnisse. Zwar wurden für den genannten Zeitraum 7 Einführungen ausgewertet, die z.T. auch bekannte Grundlagenwerke bzw. häufig rezipierte und damit für diese Auswertung maßgebliche Publikationen sind und zudem aus verschiedenen Philologien stammen, doch ist das Datenmaterial im Vergleich mit den früheren und späteren Dekaden vergleichsweise 'arm'. Diese Problematik besteht übrigens nicht nur in Zusammenhang mit den Einführungen, sondern findet sich im Bereich der Lexika und Handbücher wieder.

Diagramm 1: Anzahl der Nennungen in den Einführungen der 60er/70er (Gesamtzahl der Einführungen aus diesem Zeitraum: 13).

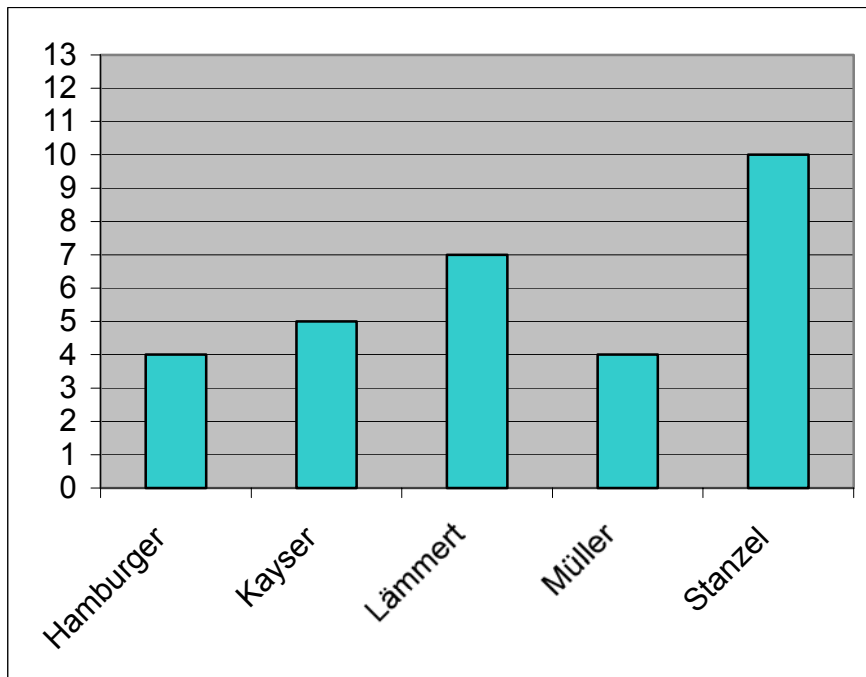


Diagramm 2: Anzahl der Nennungen in den Einführungen der 80er (Gesamtzahl der Einführungen aus diesem Zeitraum: 7)

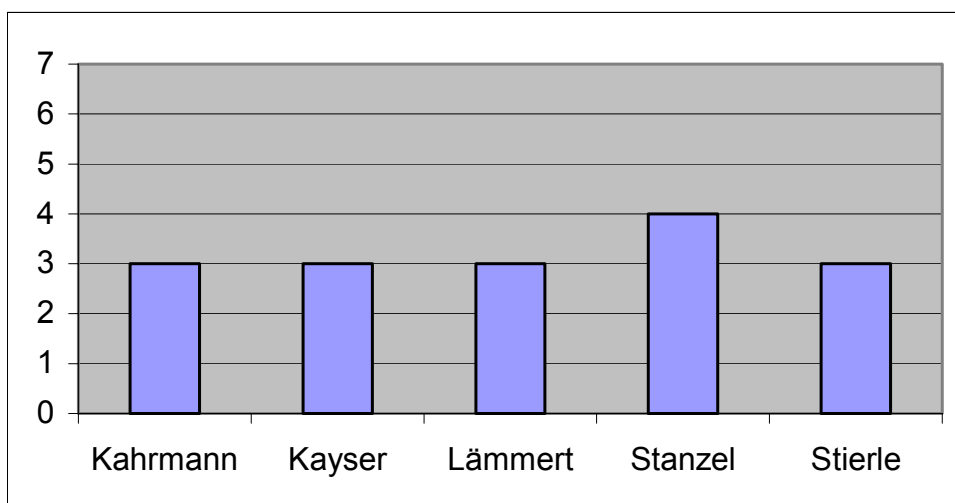


Diagramm 3: Anzahl der Nennungen in den Einführungen der 90er (Gesamtzahl der Einführungen aus diesem Zeitraum: 15)

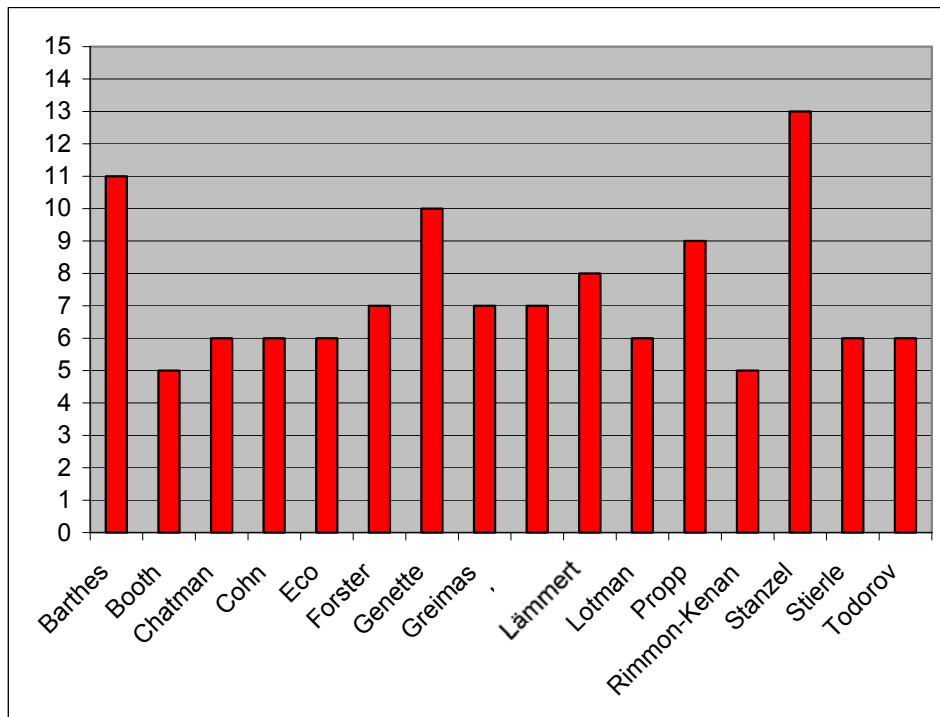
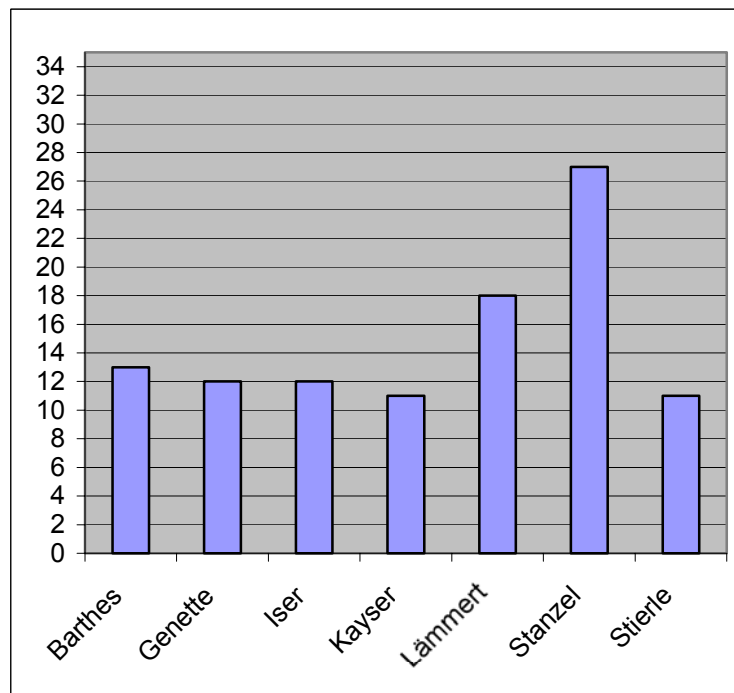


Diagramm 4: Anzahl der Nennungen in den Einführungen des gesamten Zeitraums (Anzahl der ausgewerteten Einführungen: 35)



Für die nun folgenden Darstellungen wurden die Bezugs-Autoren bzw. Theoriegeber zu Gruppen zusammengefaßt, um eine bessere Übersichtlichkeit zu ermöglichen. Folgende Gruppenzusammengehörigkeiten wurden dabei festgelegt:³

Autorenpoetik/ Kunst des Erzählens [Gruppe 1]

Forster
James
Lubbock

Formalismus/ Strukturalismus [Gruppe 2]

Barthes
Bremond
Greimas
Jakobson
Lévi-Strauss
Propp
Tomaševskij
Todorov

Vor-narratologische Erzähltheorie [Gruppe 3]

Booth
Friedman
Hamburger
Kayser
Lämmert
Müller
Petersen
Stanzel

Semiotik u. semiologische Texttheorie [Gruppe 4]

Eco
Lotman
Stierle

Kommunikationstheorie [Gruppe 5]

Pfister
Kahrmann

Phänomenologie [Gruppe 6]

Ingarden
Iser

(Klassische) Narratologie [Gruppe 7]

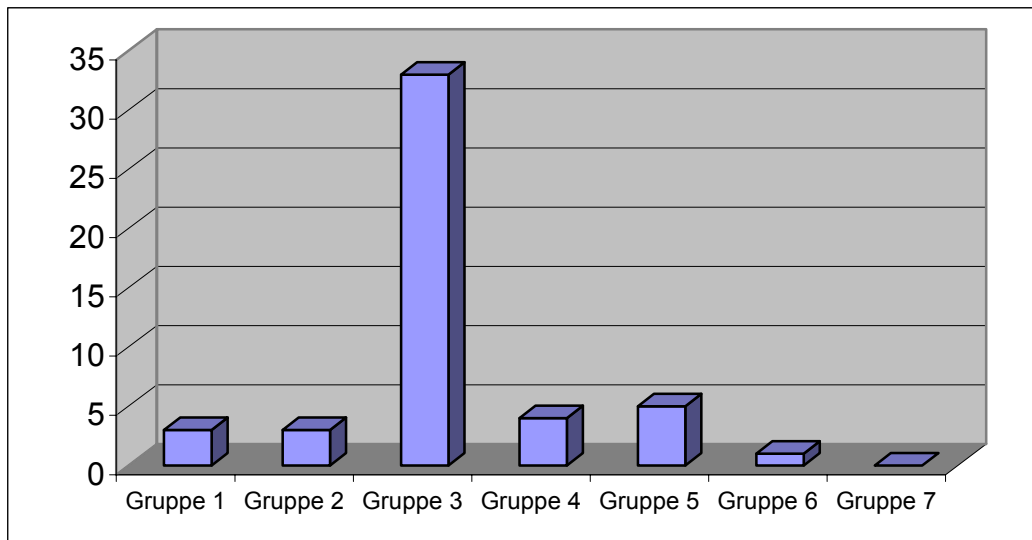
Chatman
Cohn
Genette
Rimmon-Kenan

³ Die Zusammenfassung zu Gruppen bedingt notwendigerweise Vergrößerungen und Ungenauigkeiten und ist hier auch lediglich dazu gedacht, eine Übersicht über die jeweils vorherrschenden Theorien zu geben. Vgl. zur Gruppenbildung auch Matthias Bauer: Romantheorie. Stuttgart: Metzler 1997. Bauer schlägt ebenfalls für die verschiedenen Strömungen der Roman- und Erzähltheorie Gruppen vor, in die er die Theoriegeber einordnet. Formalistische, dialogische, morphologische, strukturalistische, phänomenologische und semiotische Theorien werden der ‚Erzählforschung‘ zugerechnet, die ihrerseits – gemeinsam mit der ‚historischen Romanpoetik‘ und der ‚Narratologie‘ – als integraler Bestandteil der ‚Romantheorie‘ gefasst wird

Für die nun folgenden Diagramme wurden nicht nur diejenigen Autoren berücksichtigt, die in mindestens 30% der Einführungen vorkommen, sondern – um eine größere Repräsentativität auch in den Gruppenbildungen zu ermöglichen – auch alle diejenigen Theoriegeber, die in mindestens zwei der drei untersuchten Zeiträume mehr als einmal genannt werden (vgl. auch die Übersicht, bezogen auf die Phasengliederung aus Teil I bzw. III, auf S. 20).

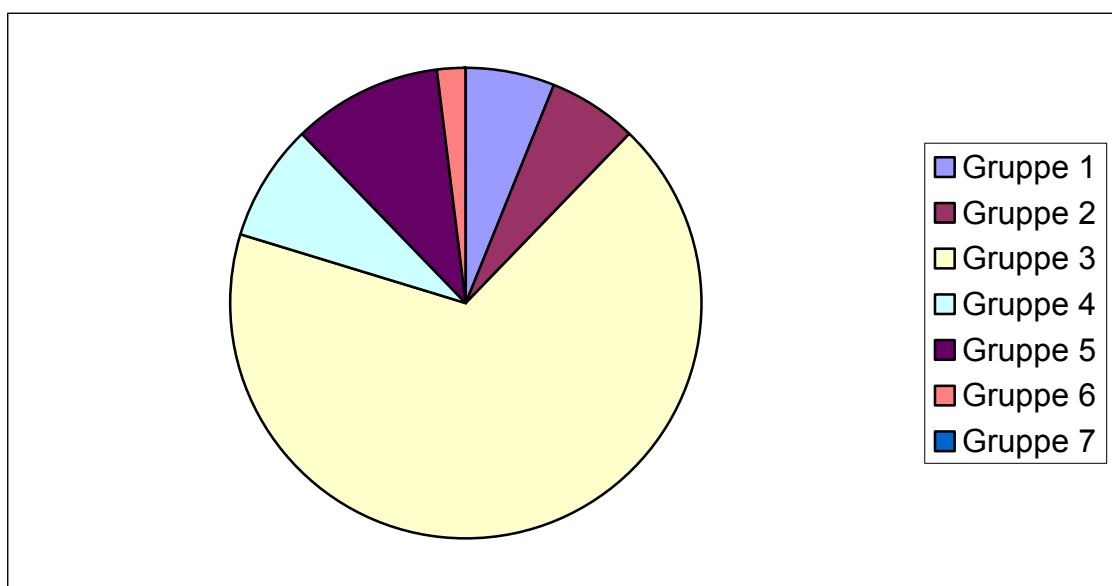
Die Häufigkeit der Nennungen wird für die drei Zeiträume jeweils absolut (in einem Säulendiagramm) und relativ zueinander (in einem Kreisdiagramm) dargestellt.

Diagramm 5: Häufigkeit der Nennungen bestimmter Modelle, Methoden und Theorien in den 60ern/70ern – absolut



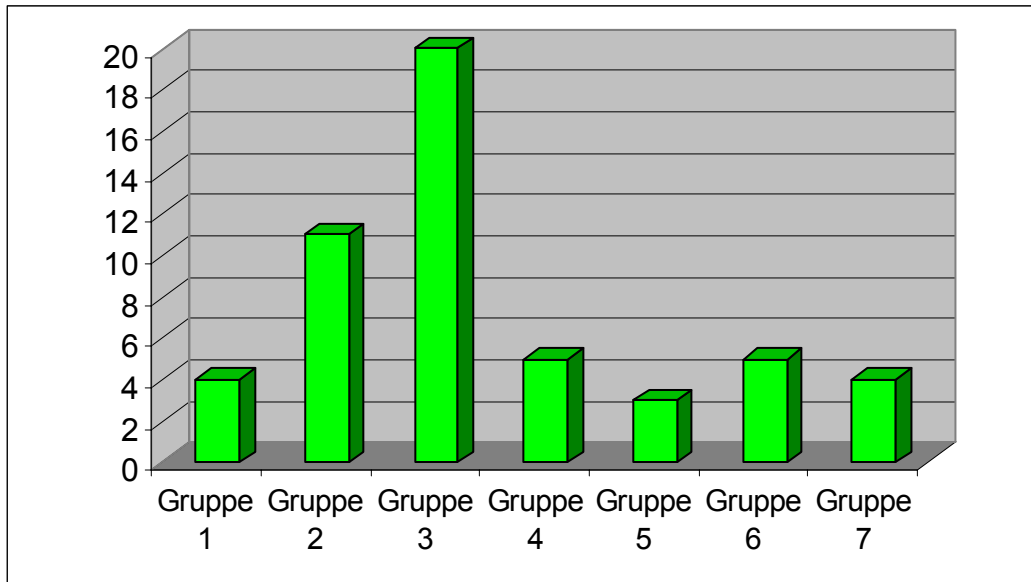
Gr. 1: Autorenpoetik – Gr. 2: Strukturalismus etc. – Gr. 3: vor-narratol. Erzth. – Gr. 4: Semiotik – Gr. 5: Phänomenologie – Gr. 6: Kommunikationstheorie – Gr. 7: (Klass.) Narratologie

Diagramm 6: Häufigkeit der Nennungen bestimmter Modelle, Methoden und Theorien in den 60ern/70ern - relativ



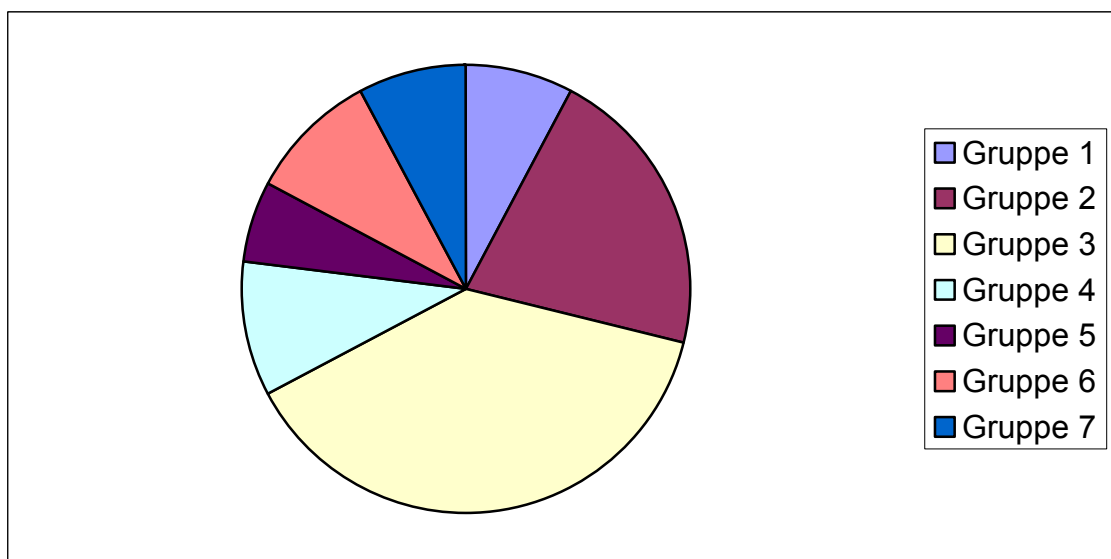
Gr. 1: Autorenpoetik – Gr. 2: Strukturalismus etc. – Gr. 3: vor-narratol. Erzth. – Gr. 4: Semiotik – Gr. 5: Phänomenologie – Gr. 6: Kommunikationstheorie – Gr. 7: (Klass.) Narratologie

Diagramm 7: Häufigkeit der Nennungen bestimmter Modelle, Methoden und Theorien in den 80ern – absolut



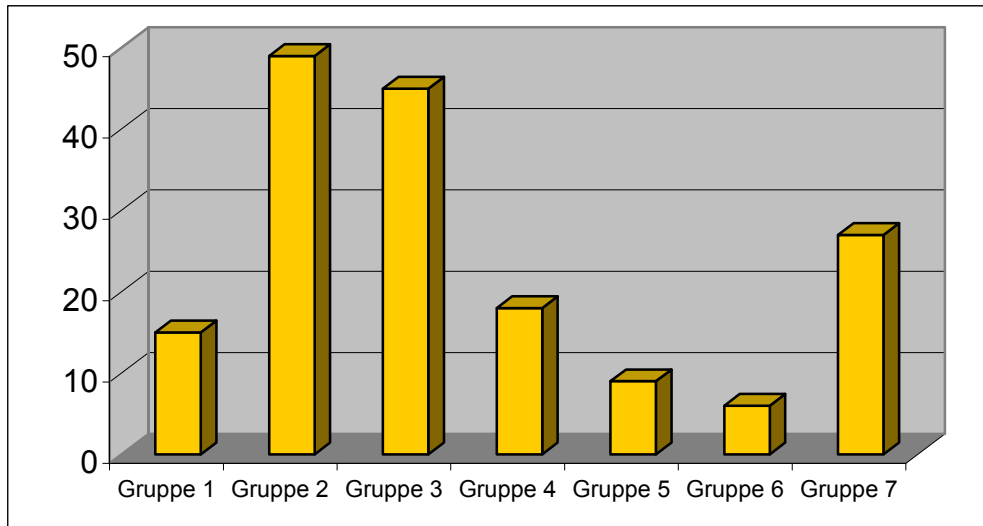
Gr. 1: Autorenpoetik – Gr. 2: Strukturalismus etc. – Gr. 3: vor-narratol. Erzth. – Gr. 4: Semiotik – Gr. 5: Phänomenologie – Gr. 6: Kommunikationstheorie – Gr. 7: (Klass.) Narratologie

Diagramm 8: Häufigkeit der Nennungen bestimmter Modelle, Methoden und Theorien in den 80ern - relativ



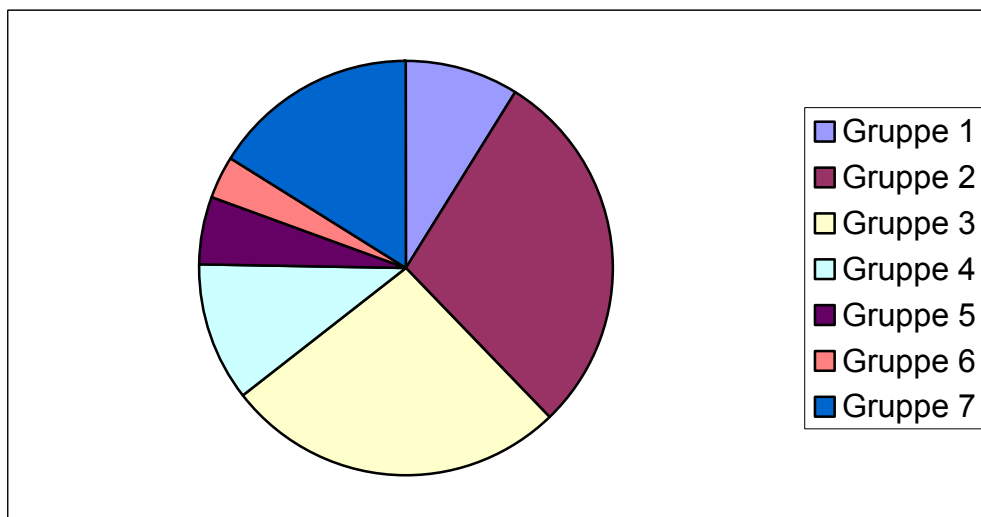
Gr. 1: Autorenpoetik – Gr. 2: Strukturalismus etc. – Gr. 3: vor-narratol. Erzth. – Gr. 4: Semiotik – Gr. 5: Phänomenologie – Gr. 6: Kommunikationstheorie – Gr. 7: (Klass.) Narratologie

Diagramm 9: Häufigkeit der Nennungen bestimmter Modelle, Methoden und Theorien in den 90ern - absolut



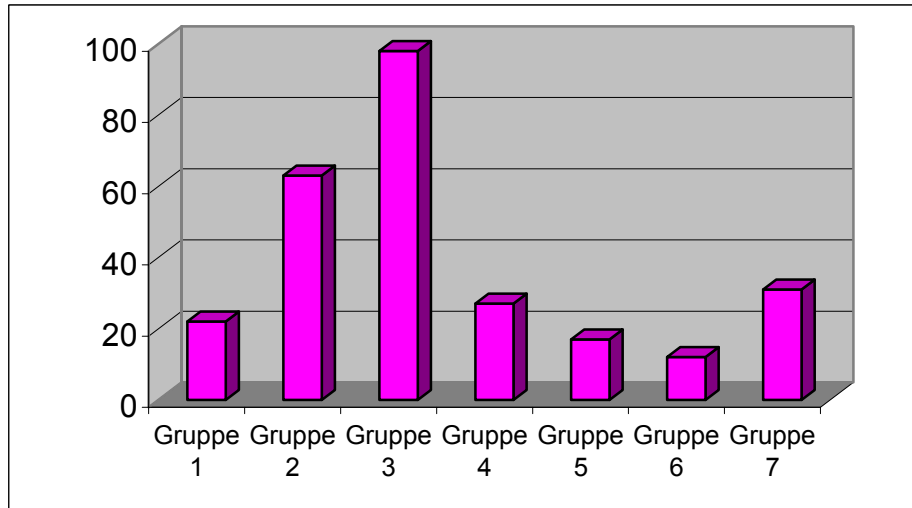
Gr. 1: Autorenpoetik – Gr. 2: Strukturalismus etc. – Gr. 3: vor-narratol. Erzth. – Gr. 4: Semiotik – Gr. 5: Phänomenologie – Gr. 6: Kommunikationstheorie – Gr. 7: (Klass.) Narratologie

Diagramm 10: Häufigkeit der Nennungen bestimmter Modelle, Methoden und Theorien in den 90ern - relativ



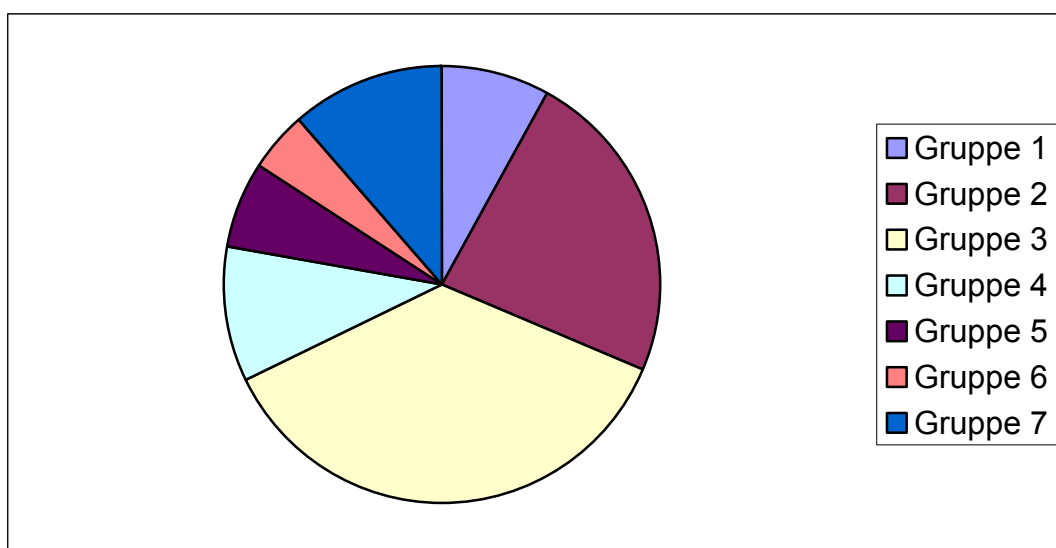
Gr. 1: Autorenpoetik – Gr. 2: Strukturalismus etc. – Gr. 3: vor-narratol. Erzth. – Gr. 4: Semiotik – Gr. 5: Phänomenologie – Gr. 6: Kommunikationstheorie – Gr. 7: (Klass.) Narratologie

Diagramm 11: Häufigkeit der Nennungen bestimmter Modelle, Methoden und Theorien im gesamten Zeitraum - absolut



Gr. 1: Autorenpoetik – Gr. 2: Strukturalismus etc. – Gr. 3: vor-narratol. Erzth. – Gr. 4: Semiotik – Gr. 5: Phänomenologie – Gr. 6: Kommunikationstheorie – Gr. 7: (Klass.) Narratologie

Diagramm 12: Häufigkeit der Nennungen bestimmter Modelle, Methoden und Theorien im gesamten Zeitraum - relativ



Gr. 1: Autorenpoetik – Gr. 2: Strukturalismus etc. – Gr. 3: vor-narratol. Erzth. – Gr. 4: Semiotik – Gr. 5: Phänomenologie – Gr. 6: Kommunikationstheorie – Gr. 7: (Klass.) Narratologie

Einige Tendenzen sind deutlich erkennbar:

- Unveränderte Popularität über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg genießen **Lämmert** und **Stanzel**. Auch **Kayser** bleibt präsent, verliert jedoch im Kontext neu hinzugekommener Theoriegeber deutlich an Bedeutung.
- Auch in den 90er Jahren werden **Stanzels** und **Lämmerts** Beiträge zur Erzähltheorie keinesfalls als obsolet angesehen. Zwar sind neuere Ansätze stark in den Vordergrund gerückt (**Strukturalismus**, ebenso neuere narratologische Strömungen, vertreten durch **Genette**), doch haben ältere, traditionelle Ansätze nach wie vor einen großen Stellenwert.
- **Stanzel** gehört zum "absoluten Repertoire" – es gibt kaum eine Einführung, in der er nicht zumindest am Rande erwähnt wird.
- Besonders an den Gruppendarstellungen ist deutlich erkennbar: Während der strukturalistische Anteil im Laufe der Zeit deutlich zunimmt, ebenso wie in der jüngeren Zeit (1990ff.) der Anteil der „**Klassischen Narratologie**“, bleibt der Anteil der „**vor-narratologischen Erzähltheorie**“ bemerkenswert groß. Der Grund dafür mag sein, daß diese älteren Theorien ihre Bedeutung nicht eingebüßt haben; selbst wenn neuere Autoren mit den älteren Theorien nicht übereinstimmen, sind sie in jedem Fall der Erwähnung wert; man setzt sich nach wie vor mit ihnen auseinander.

Die beiden folgenden Diagramme geben einen Gesamtüberblick darüber, welche Bezugs-Autoren ('Theoriegeber') in welcher Kodifikation genannt werden. Berücksichtigt sind hier neben den Einführungen auch Handbücher und Lexika. Über die Farbmarkierungen ist zudem eine Zuordnung zu einer der oben gebildeten Gruppen möglich. Das Diagramm 13b überträgt die Befunde aus 13a auf die Phasengliederung aus den Untersuchungen in Teil I bzw. III.

Diagramm 13a: Gesamtübersicht der genannten Theoriegeber in allen kodifizierenden Schriften (mit Lexika)

	Forster	James	Lubbock	Barthes	Bremond	Greimas	Jakobson	Lévi-Strauss	Propp	Tomaševskij	Todorov	Booth	Friedman	Hamburger	Kayser	Lämmert	Müller	Petersen	Stanzel	Eco	Lotman	Stierle	Ingarden	Iser	Kahrmann	Pfister	Chatman	Cohn	Genette	Rimmon-Kenan
Conrady 1966															X	X	X		X											
Arnold 1973														X	X	X	X		X											
Gutzen 1976														X					X											
Schulte-Sasse 1977					X										X	X					X	X								
Brackert 1981				X		X						X	X				X		X						X					X
Kasper 1982															X				X											
Schutte 1985																X	X	X				X			X	X				
Strelka 1989	X																						X							
Brackert 1992																X		X	X	X							X			
Pechlivanos 1995	X			X	X	X		X	X	X	X											X						X	X	
Eicher 1996 [97]				X			X	X								X							X							
Arnold 1996 [99]				X	X	X			X		X				X	X	X	X	X	X				X				X	X	
Vogt 1999				X					X					X		X			X									X	X	
	Forster	James	Lubbock	Barthes	Bremond	Greimas	Jakobson	Lévi-Strauss	Propp	Tomaševskij	Todorov	Booth	Friedman	Hamburger	Kayser	Lämmert	Müller	Petersen	Stanzel	Eco	Lotman	Stierle	Ingarden	Iser	Kahr-	Pfister	Chatman	Cohn	Genette	Rimmon-
Fabian 1971																							X							
Löffler 1974		X										X				X			X					X						
Breuer 1974			X										X						X											
Weiß 1979	X																		X		X									
Schwanitz 1985							X	X																						
Klarer 1994																														
Fabian 1998	X						X	X	X	X	X	X	X		X						X	X		X	X	X	X	X	X	X
Nünning 1999																			X						X					X
Böker 2000	X	X	X	X																	X									
Nünning 2001	X			X																	X				X	X	X	X	X	X

	Forster	James	Lubbock	Barthes	Bremond	Greimas	Jakobson	Lévi-Strauss	Propp	Tomaševskij	Todorov	Booth	Friedman	Hamburger	Kayser	Lämmert	Müller	Petersen	Stanzel	Eco	Lotman	Sierle	Ingarden	Iser	Kahrmann	Pfister	Chatman	Cohn	Genette	Rimmon-Kenan	
Rohr 1964																	X		X												
Grimm 1976											X			X	X	X			X	X			X	X							
Köhler 1998				X		X					X									X									X		
Klinkert 2000				X		X	X	X	X		X	X								X	X	X		X						X	
	Forster	James	Lubbock	Barthes	Bremond	Greimas	Jakobson	Lévi-Strauss	Propp	Tomaševskij	Todorov	Booth	Friedman	Hamburger	Kayser	Lämmert	Müller	Petersen	Stanzel	Eco	Lotman	Sierle	Ingarden	Iser	Kahrmann	Pfister	Chatman	Cohn	Genette	Rimmon-Kenan	
Behrmann 1967																															
Vogt 1972														X	X	X	X		X												
Kahrmann 1977																X						X		X		X					
Ludwig 1982	X	X	X	X	X	X				X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X	X	X	X	
Kahrmann 1984																								X							
Vogt 1990	X	X	X	X								X	X	X	X	X	X		X					X				X	X		
Bauer 1997	X	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X	X			X	X	X	X	X	X		X	X				X	X		
Ma/Schef 2000 [99]	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X	X	

	Forster	James	Lubbock	Barthes	Bremond	Greimas	Jakobson	Lévi-Strauss	Propp	Tomaševskij	Todorov	Booth	Friedman	Hamburger	Kayser	Lämmert	Müller	Petersen	Stanzel	Eco	Lotman	Stierle	Ingarden	Iser	Kahrmann	Pfister	Chatman	Cohn	Genette	Rimmon-Kenan	
Wilpert 1955																															
Reallexikon 1958																															
Wilpert 1964																															
Braak 1966																															
Krywalski 1974														X	X	X	X														
Knörrich 1981																			X												
Wilpert 1989																															
Schweikle 1990											X																				
Killy 1992				X	X	X		X	X		X				X	X	X	X	X												
Borchmeyer 1994		X		X														X													
Ricklefs 1996								X	X																						
Brunner 1997				X	X	X		X	X		X				X	X	X		X											X	
Reallexikon 1997											X						X	X		X										X	
Nünning 1998											X						X		X											X	
Gfrereis 1999																						X									
Biti 2001	X		X	X	X	X		X	X		X	X		X		X						X								X	
Wilpert 2001																															
Hawthorn 1994																															
Beck 1998	X																													X	
Kolboom 2002	X								X		X											X	X	X							

Diagramm 13b: Übersicht nach den Phasengliederungen der Untersuchung "Kanonische Texte der Narratologie in deutschsprachigen Kodifikationen"

	Forster	James	Lubbock	Barthes	Bremond	Greimas	Jakobson	Lévi-Strauss	Propp	Tomaševskij	Todorov	Booth	Friedman	Hamburger	Kayser	Lämmert	Müller	Petersen	Stanzel	Eco	Lotman	Stierle	Ingarden	Iser	Kahrmann	Pfister	Chatman	Cohn	Genette	Rimmon-Kenan	
Wilpert 1955																															
Reallexikon 1958																															
Wilpert 1964																															
Rohr 1964																	X		X												
Braak 1966																															
Conrady 1966															X	X	X		X												
Behrmann 1967																															
Fabian 1971																								X							
Vogt 1972 (Asp.)														X	X	X	X		X												
Arnold 1973														X	X	X	X		X												
Breuer 1974			X																X												
Krywalski 1974														X	X	X	X		X												
Löffler 1974		X															X														
Grimm 1976											X			X	X	X		X	X					X	X						
Gutzen 1976														X					X												
Kahrmann 1977																X						X		X			X				
Schulte-Sasse 1977					X						X				X				X		X	X						X			
Weiß 1979	X																		X		X										
Brackert 1981				X		X				X	X						X		X							X					
Knörrich 1981																															

PHASE I

	Forster	James	Lubbock	Barthes	Bremond	Greimas	Jakobson	Lévi-Strauss	Propp	Tomaševskij	Todorov	Booth	Friedman	Hamburger	Kayser	Lämmert	Müller	Petersen	Stanzel	Eco	Lotman	Sierle	Ingarden	Iser	Kahrmann	Pfister	Chatman	Cohn	Genette	Rimmon-Kenan	
Kasper 1982															X				X												
Ludwig 1982	X	X	X	X	X	X			X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X	X	X	X	
Kahrmann 1984																							X								
Schutte 1985																X	X	X							X	X					
Schwanitz 1985							X	X											X												
Strelka 1989	X														X								X								
Wilpert 1989																															
Schweikle 1990											X																				
Vogt 1990 (Asp.)	X	X	X	X								X	X	X	X	X	X		X					X				X	X		
Brackert 1992																X		X	X	X	X						X				
Killy 1992				X	X	X		X	X		X				X	X	X	X	X					X							
Borchmeyer 1994		X		X															X												
Hawthorn 1994																															
Klarer 1994																															
Pechlivanos 1995	X				X	X		X	X	X	X																			X	
Eicher 1996 [97]				X			X	X								X								X							
Arnold 1996 [99]				X	X	X			X		X				X	X	X	X	X	X	X			X				X	X		
Ricklefs 1996							X	X								X			X												
Bauer 1997	X	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X	X				X	X	X	X	X	X		X	X			X	X	X	
Brunner 1997				X	X	X		X	X		X			X	X	X	X		X									X	X		
Reallexikon 1997											X					X	X		X										X		
Beck 1998	X											X							X										X		
Fabian 1998	X								X		X	X	X		X						X	X		X	X	X	X	X	X	X	X
Köhler 1998				X		X					X										X								X		
Nünning 1998											X						X		X								X		X		

PHASE II

PHASE III

Ma/Schef 99 [2000]	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		
Gfrereis 1999																																				
Nünning 1999																																				
Vogt 1999				X																																
Böker 2000	X	X	X	X																																
Klinkert 2000				X		X	X	X	X		X	X																								
Biti 2001	X		X	X	X	X		X	X		X	X		X																				X	X	
Nünning 2001	X			X					X																											
Wilpert 2001																																				
Kolboom 2002	X																																			
	Forster	James	Lubbock	Barthes	Bremond	Greimas	Jakobson	Lévi-Strauss	Propp	Tomaševskij	Todorov	Booth	Friedman	Hamburger	Kayser	Lämmert	Müller	Petersen	Stanzel	Eco	Lotman	Sierle	Ingarden	Iser	Kahrmann	Pfister	Chatman	Cohn	Genette	Rimmon-Kenan						

Beobachtungen zur Tabelle:

- In **Phase I** ist fast ausschließlich die **vor-narratologische Erzähltheorie** (v.a. Stanzel, Lämmert, Müller, Kayser, Hamburger) vertreten.
- **Phase II** zeigt immer noch eine starke Präsenz der **vor-narratologischen Erzähltheorie** (v.a. Stanzel, Lämmert, Kayser, Hamburger), doch sind auch **Strukturalismus** (u.a. Lotman, Todorov) und andere Strömungen (Iser, Kahrmann u.a.) vertreten. Dennoch lassen die traditionelleren Theorien sich nicht verdrängen, sondern bleiben die dominante Richtung.
- **Phase III** dagegen zeigt eine deutliche Zunahme der **strukturalistischen Theorien** (Barthes, Todorov, Propp u.a.), die sich nun neben der (immer noch stark vertretenen) **vor-narratologischen Erzähltheorie** (Stanzel, Lämmert u.a.) etabliert haben. Auch andere Richtungen sind stärker vertreten; es hat offensichtlich eine breitere Ausdifferenzierung stattgefunden. Vor allem die **"Klassische" Narratologie** (Genette u.a.) ist jetzt auch stark vertreten. Trotz allem lassen sich die traditionelleren Ansätze aber nicht verdrängen; sie scheinen nicht obsolet geworden zu sein. Zumindest setzt man sich nach wie vor mit ihnen auseinander. Stanzel und Lämmert haben von der I. bis zur III. Phase eine permanente Position innerhalb der untersuchten kodifizierenden Schriften inne.

Übersicht: Häufigkeit der Nennungen aller relevanten Theoriegeber

Tabellarische Aufstellung (entsprechend der Phasengliederung in Diagramm 13 b):

Name	Phase I: 1955-1975	Phase II: 1975-1990	Phase III: 1990ff.	gesamt
Barthes		2	15	17
Booth	1	2	7	10
Bremond		2	7	9
Chatman		1	9	10
Cohn		1	8	9
<i>Eco</i>		1	7	8
Forster	1	3	10	14
Friedman	1	2	4	7
Genette		2	16	18
Greimas		2	9	11
<i>Hamburger</i>	3	4	7	14
<i>Ingarden</i>	1	2	2	5
<i>Iser</i>	1	4	9	14
<i>Jakobson</i>		1	5	6
James		2	5	7
Kahrmann		3	3	6
<i>Kayser</i>	4	5	5	14
Lämmert	5	6	15	26
<i>Lévi-Strauss</i>		1	9	10
Lotman		3	8	11
Lubbock	1	1	5	7
Müller	5	3	8	16
Petersen		3	6	9
Pfister		3	4	7
Propp		1	14	15
Rimmon-Kenan			6	6
Stanzel	6	8	20	34
Stierle		5	7	12
Tomaševskij		1	3	4
Todorov		4	14	18

Legende:

kursiv: Keine spezifischen narratologischen Beiträge

grau unterlegt: über 15 Nennungen